

Die MINI-Geschenkbuchtipps:
„auto motor und sport - Die Chronik des Automobils seit 1946“, sechs Bände in Schmuckschuber, insgesamt 1712 Seiten mit 881 s/w- und 3541 Farbbildern, gebunden, Format: 170 mm x 240 mm, Motorbuch-Verlag Stuttgart, ISBN 978-3-613-03096-1, Preis: EUR 98,- (D)

Was es bei Musik gibt, sollte doch eigentlich auch bei Zeitschriften gehen: Ein „Best of“! Da sich die Industrie bei Interpreten und Komponisten meist nur auf eine CD beschränkt, ist dieses „Best of“ von Deutschlands renommiertesten Fachblatt für das Automobile umso beeindruckender. Kein dicker, lediglich mit bunten Bildern versehener Buchklotz in der Haptik eines Telefonbuches. Nein, hier wurde das Beste aus sechs Jahrzehnten und 1504 Ausgaben „auto motor und sport“ in sechs gebundene Bücher gepackt, die sich wiederum in einem Schmuckschuber befinden. Spannend, wenn man sich von ersten Band langsam zum letzten durcharbeitet und dabei folgendes feststellt: Autos ohne ESPDSCABS brachten uns auch von A nach B, das Protzgehabe wurde von Limousinen und Sportwagen auf SUVs verlagert, im Verlauf der Zeit mussten die Testfahrzeuge auf den Fotos in Kurven nicht mehr voll ausfedern und Motorjournalisten pflegten in den ersten Jahren der Zeitschriften einen irgendwie „niedlichen“ Schreibstil. Da war fast alles toll, was sich irgendwie von selbst bewegt, ohne dass man bei Regen nass und an der Tanke arm wurde. Natürlich konnte man aus der Menge der Veröffentlichungen (Fahrberichte, Tests und technische Zusammenhänge) nur eine subjektive Wahl treffen, die zudem

in der Regel auch gekürzt dargestellt wird. Den Charme der automobilen Vergänglichkeiten in Schriftform, als Neuerscheinungen euphorisch vorgestellt wurden, an die sich heute kaum noch jemand erinnert, verliert es dennoch nicht. Diese automobilhistorische Bibliothek gab es schon vor ein paar Jahren einmal. Damals noch im Originalformat der „auto motor und sport“ und zu einem weitaus höheren Preis. Um die fehlenden Jahre ergänzt, kam dieses mächtige Nachschlagewerk nun erneut auf den Markt. Mit einem großen Schönheitsfehler: Das Format wurde aus Kostengründen reduziert, ohne dabei den Satzspiegel der alten Ausgabe auf die neuen Maße abzustimmen. So zeigt sich der auffallend große, viel Platz verschwendende weiße Seitenrand des Originals auch bei der kleineren Neuausgabe. Schade, denn das Lesen gerade der technischen Tabellen wird wegen der dadurch extrem verkleinerten Schrift unnötig erschwert.

Fazit: Ein Standardwerk für jeden an Automobilhistorie und „Zeitreisen“ interessierten Leser – und speziell auch Schreiber. Etwas mehr Einfühlungsvermögen des Verlages, was die Lesefreundlichkeit beim Layout betrifft, hätte den etwas faden Beigeschmack erst gar nicht entstehen lassen.

Fritz B. Busch: „Von Autos und Menschen“, 208 Seiten mit 39 s/w- und 47 Farbbildern, gebunden, Format 170 mm x 210 mm, Motorbuch-Verlag Stuttgart, ISBN 978-3-613-03031-2, Preis: EUR 19.95 (D)

Unser Mitteleuropäischer Winter zeigt sich inzwischen mehr durch Tropfen die ans Fenster klopfen, weniger durch leise rieselt der Schnee. Ideal für winterliches

Schmuddelwetter sind unterhaltsame Kurzgeschichten, bei einer Tasse Heißgetränk und hochgelegten Füßen in der Kürze ihrer Würze genossen. Der Motorjournalist Fritz B. Busch ist Legende und seit den Sechzigern Deutschlands populärster Auto-Schreiber. Seine Kolumnen und IAA-Berichte waren mit jener typischen Leichtigkeit geschrieben, die zuvor kein anderer Motorjournalist gewagt hatte, auch wenn engstirnige Zeitgenossen allem unterhaltsam Verfasstem sofort fehlende Seriosität unterstellten. Auch Buschs Bücher waren Bestseller – und vermutlich wird dieses auch einer davon. Mit viel Witz, intelligenter Wortgewandtheit, bissigem Humor und auch offen geübter Kritik an den teilweise grotesken Auswüchsen des automobilen Marktes, lässt sich mit den 43 Kurzgeschichten seines neuesten Buches auch der ungemütlichste Wintertag bestens überstehen.

Othmar Wickenheiser: „Mini Design - Past Present Future“, 408 Seiten mit 88 s/w- und 1063 Farbbildern, gebunden mit Schutzumschlag im Schmuckschuber, Format: 297 mm x 297 mm, Motorbuch-Verlag Stuttgart, ISBN: 978-3-613-03123-4, Preis: EUR: 98,- (D)

Dieses Buch erschlägt einfach: Durch sein Gewicht, sein Format und seinen bildgewaltigen Inhalt. Nach dem ersten Durchblättern empfiehlt sich das halbstündige Anstarren einer weißen Wand, um den flackernden Bildersturm im Kopf zu beruhigen. Design ist in erster Linie visuell. Wir nehmen zuerst mit den Augen wahr – egal ob Jogurtbecher, Buchcover oder eben ein Automobil. Völlig konträr

zum originalen MINI von Sir Alec Issigonis, der, obwohl er auch das Äußere des MINI entwarf, sich immer nur als Konstrukteur sah, war das Design des NewMINI kein mehr oder minder zufälliges Ergebnis der Techniker. Es war eine Mammutaufgabe für ein ganzes Team von Designern. Denn sie mussten in einem geschmeidigen Übergang die Formsprache einer Legende fortsetzen, dem noch ein straff durchorganisierter (und gewinnträchtiger) Rattenschwanz folgen sollte; „Merchandising“ genannt. Nicht nur der Wagen soll Kultstatus erlangen (bzw. fortführen) und demonstrieren, auch eine ganze bunte Warenwelt darum – mit dem Schuh und dem Porzellan-Service zum Auto (kein Witz!). Das geht nur durch Design, das direkt in das emotionale Zentrum des Betrachters zielt, um dort das „Haben-wollen“-Bedürfnis auszulösen – Vernunft und Praktikabilität sind zweitrangig. Und der Weg dorthin ist ziemlich spannend und hoch wissenschaftlich, was man auf über 400 Seiten nachlesen kann. Abgestimmt auf den 50. Geburtstag unseres britischen Autozwergs, schlägt dieses mächtige Druckwerk den Bogen von Sir Alec's ursprünglichen Interpretation des MINI hin zur Life-Style-Marke MINI, die heute „Brand“ heißt und weitaus mehr Funktionen ausübt und Bedürfnisse befriedigt, als Produkte anzubieten, die von A nach B fahren. Dabei ist „Mini Design - Past Present Future“ alleine schon von seinem Aufbau her ein Referenzobjekt für zeitgenössische Buchgestaltung - halbtransparentes Papier sorgt auf einigen Seiten für „Aha“-Effekte. Doch der Reihe nach. Der Inhalt startet mit dem Kapitel „Beauty Shots“, wobei ich angesichts der teilweise nicht

ersichtlichen Aussagen der Aufnahmen hilflos die Schultern zucken musste. Zumal einige der Fotografien rein qualitativ eher Richtung Schnappschuss abrutschen. Überhaupt: Einige – wenn auch wenige – der ein- und doppelseitigen Bilder sind schlichtweg unscharf, bzw. für ihre (zu geringe) Auflösung viel zu groß abgedruckt. Die Folgen sind verpixelte „Treppchen“ und Kompressions-Rauschen. Als Einsteiger in den sehr stylish gehaltenen Inhalt doch eher kontraproduktiv. Richtig los geht es auf Seite 33 mit den Worten: „Die Originalität des MINI wird durch die Authentizitäts-Parameter Konzept-Konstanz, Produktionskonstanz, Pedigree und Ownership sowie die Evolutions-Ästhetik garantiert.“ Ein hilfloses Lächeln zeigt sich auf den Lippen des fern eines Designstudiums aufgewachsener Otto Normalverbraucher, der hinter diesen Wortschöpfungen ein Spätwerk des von mir hochverehrten Lorient vermutet. Mitnichten, dies ist die Sprache der Gestalter. Und an genau diese Gruppe richtet sich in erster Linie die Wortwahl in diesem Buch, die mir streckenweise unverständlich bis grotesk erschien. Wie gut, dass auf den letzten Seiten ein Glossar beim Übersetzen vom „Desingisch“ ins Deutsche hilft. Und wie gut, dass auch andere Gastautoren zu Wort kommen, darunter der Erfinder der Hydrolastic, Alex Moulton. Nicht nur bei ihm ging der Autor leider davon aus, dass alle Leser des Englischen mächtig sind, denn Moultons Beitrag wurde nicht ins Deutsche übersetzt – wie übrigens einige andere Wortbeiträge auch. Aber Designer können ja alle Englisch. Ein Schwerpunkt, um beispielhaft den gigantischen Entwicklungsprozess

einer Studie aufzuzeigen, sind die beiden aktuellen MINI Conceptcars, die auf der diesjährigen IAA präsentiert wurden – dem MINI Concept Coupé und dem MINI Concept Roadster. Es ist fast unglaublich, wie viele Parameter (und auch Theorien) in einen Designentwurf mit einfließen. Manchmal ist es mir zu viel Theorie und zu wenig bodenständiger Menschenverstand. Denn ich erinnere mich noch sehr gut an den Spätherbst 2001, als ich einen der ersten NewMINI-Cooper zu Testzwecken fuhr. Als ich damals einstieg, fragte ich mich auch, welche Drogen der Innenraum-Designer genommen hatte. Nur zwei Beispiele: In der Tür-Innenverkleidung eine Armlehne auf die kein Arm passte und eine Ablage in der Mittelkonsole, aus der mangels Rückwand alles herausfiel. Interessanterweise wird diese erste Generation des NewMINI mit ihrem auch von der Fachpresse kritisierten Ergonomie-Murks in diesem Buch sehr schnell abgefertigt. Es waren wohl doch zu viele Elemente, bei denen das Design reiner Selbstzweck war, über die man heute lieber schweigt. Was ich wirklich klasse finde, sind die in diesem Buch enthaltenen Präsentationen des sagenhaften Ideenreichtums einiger der Jungdesigner, die bei ihren Diplom-Arbeiten das Mini-Design zum Thema machten.

Fazit: Nach der Lektüre von „Mini Design - Past Present Future“ wird man die Gestaltung eines Automobils mit anderen Augen und auch nicht als so selbstverständlich ansehen. Denn der Aufwand dahinter ist immens. Für mich ist dieser grell-farbenfroher Inhalt ein faszinierend-grotesker Streifzug durch die heutige Arbeit von Automobildesignern, die immer öfter

die bewährte „Form-folgt-Funktion“-Richtlinie ignorieren. (Immer dicker werdende C-Säulen machen beispielsweise eine sichere Rundumsicht kaum noch möglich. Dafür helfen sie Einparkhilfen zu verkaufen.) Da wird Design nur noch zu einem optischen Reiz, ohne praktischen Nutzwert. Für angehende Designer ist dieses eindruckvoll gestaltete Werk ein empfehlenswerter Augenschmaus und mögliche Inspiration für eigene Ideen – für Mini-Fans ein konzentrierter Bilder- und Farbenrausch, der jedoch schnell verfliegt.

Bernard & Paul-Henri Cahier, Xavier Chimits: „Legenden der Formel 1“, 2. Auflage 2009 , 224 Seiten, 116 S/W Fotos, Format 26 x 29,5 cm, gebunden mit Schutzumschlag, Verlag Delius Klasing, ISBN 978-3-7688-1946-6, Preis: EUR: 39,90 (D)

Ja, das war noch die Zeit der Halbschalenhelme. Als Rennwagen noch keine rasenden Werbeträger waren und sowohl Fahrer als auch Fahrzeuge noch ein Gesicht hatten. Etwas, was einen noch reizte, es zu fotografieren. Wie die beiden Fotografen Bernard Cahier und sein Sohn Paul-Henri, welche die Formel 1 seit ihren Anfängen begleiten. Ihr Freund Xavier Chimits, der frühere Chefredakteur des französischen „Automobile Magazine“, ist ebenfalls seit mehr als 20 Jahren dabei. Zusammen erstellten sie den vorliegenden Band mit seinen außergewöhnlichen Fotografien und den Beschreibungen der Karrieren und Schicksale ausgewählter Rennfahrer-Persönlichkeiten. Die Formel 1 entstand am 13. Mai 1950 auf der Rennstrecke von Silverstone. Seit damals sind mehr als 700 Männer und zwei Frauen bei

den Grand Prix-Rennen gestartet. Die geografischen und sozialen Unterschiede waren enorm. Gewiss hatten nicht alle denselben Willen zum Kampf und waren auch nicht gleich talentiert. Manche hinterließen sogar nur einige statistische Daten. Einige Fahrer jedoch brannten ihre Spur ins Gedächtnis der Zuschauer und wurden zu Legenden. Dieses Buch enthält einen Umriss der Schicksale von über 70 herausragenden Rennfahrern, fotografiert von Cahier Senior und Junior, von Chimits beschrieben und aufgeteilt in – soweit dies überhaupt möglich ist – in sechs Charakter-Kategorien: „Die Stylisten“, wie Juan Manuel Fangio, „die Hartnäckigen“, wie Michael Schumacher, „die Romantiker“, wie Peter Collins, „die Analytiker“, wie Stirling Moss, „die Akrobaten“, wie Jochen Mass und „die Harten“, wie Clay Regazzoni. Die Bildauswahl ist schlichtweg großartig – es geht weniger um technische Perfektion, als mehr um Stimmungen. Nicht nur die Sieger-Strahlemann-Fotos finden sich, auch die kleinen Dramen von völlig abgekämpften Fahrern, die sich mit ölgeschwärztem Gesicht zu fragen scheinen, wie lange sie diesen Wahnsinn noch mitmachen wollen. Immer wieder ändert sich die Perspektiven auf den Bildern, teilweise wirken sie fast schon impressionistisch, dann wieder rau und authentisch.

Fazit: Ein tolles Bilderbuch mit einfühlsamen Texten, exzellent gedruckt und verarbeitet. Ein absolutes Weihnachtsgeschenk für den Rennsport-Enthusiasten, der sich für die Zeit vor der gesichtslosen Formel-1 begeistern kann.

**Michael Schäfer
chilterngreen.de, Laudenbach
a.d.B.**